AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG
Landhaus, A-6901 Bregenz

Aktenzahl: VIIa-100.01
(Bei Antwortschreiben bitte anführen)

Bregenz, am 6. März 1987

An alle
Gemeinden
Vorarlbergs

Betrifft: Raumplanung und Baurecht
Kurzinformation 6
Literaturhinweis

Anlage: - 1 -

Anliegend übermitteln wir einen Hinweis auf die Veröffentlichung von Prof. Jost Krippendorf, Bern, "Alpsegen - Alptraum", da wir annehmen, daß diese Veröffentlichung insbesondere für Fremdenverkehrsgemeinden von Interesse sein könnte.

Für die Vorarlberger Landesregierung:

(Hans Dieter Grabher, Landesrat)

JOST KRIPPENDORF: ALPSEGEN - ALPTRAUM

Für eine Tourismus-Entwicklung im Einklang mit Mensch und Natur

Herausgeber: MAB-Programmleitung, Geographisches Institut der Universität Bern gemeinsam mit Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus an der Universität Bern

Geographischer Verlag Kümmerly + Frey, Bern 1986
Broschüre DIN-A4, 88 Seiten mit zahlreichen Abbildungen; S 84,--

---

Vor Jahren gab es noch in etlichen Gemeinden Tendenzen zu unbekümmerter Fremdenverkehrsentwicklung um jeden Preis. Diese stürmische Phase ist inzwischen ziemlich abgeklungen. Die Überlegungen zur künftigen Entwicklung sind allgemein nüchterner und kritischer geworden. Deswegen ist es den Gemeinden aber noch nicht viel leichter gemacht, befriedigende Antworten auf die Frage zu finden: Welche Zukunft des Fremdenverkehrs ist unter den jeweiligen örtlichen Voraussetzungen wirklich sinnvoll und welche konkreten Schritte sind in dieser Richtung zu setzen?

Über diese Frage ist schwerlich zu diskutieren, ohne die sonst mehr oder weniger versteckten Zielkonflikte offen zutage treten zu lassen. Folglich mag eine ungeschminkte Standortbestimmung mit dem Mut zu Konsequenzen mitunter riskant erscheinen. Ohne diesen Mut wachsen dafür allerdings die Risiken einer zu wenig bedachten Fremdenverkehrsentwicklung, die in den Teufelskreis der Fehlentwicklung mit allen ihren Folgen führen kann. Der bekannte Schweizer Fremdenverkehrsfachmann Professor Jost Krippendorf ist mit diesem Dilemma aus langjähriger Erfahrung vertraut. Er will zu einem so heiklen Thema aber nicht einfach nur als Kritiker auftreten, wie dies etwa noch 1975 sein Buch "Die Landschaftsfresser" den Eindruck erweckte. In seiner neuesten Veröffentlichung "Alpsegen - Alptraum" will er an die Adresse der Fremdenverkehrsgemeinden vor allem Orientierungshilfen vermitteln, abgestützt auf sehr umfangreiche wissenschaftliche Untersuchungen.

Wie zu erwarten, sind die wichtigsten Schlußfolgerungen dieser Untersuchungen gar nicht so "typisch Schweiz", sondern sehr weitgehend auf andere alpine Fremdenverkehrsgebiete - auch auf Vorarlberg - übertragbar. Das zeigt sich zunächst schon in der kritschen Auseinandersetzung mit den bisherigen Entwicklungstendenzen. Was aber noch mehr interessiert, ist der umsichtige Blick nach vorne: Wie könnte und wie sollte es weitergehen?

Der für eine zeitsparende Lektüre sehr gestraffte und reich illustrierte Text ist in sieben Teile gegliedert:

1. Die schöne Geschichte des Tourismus als Lebensretter

2. Die bedenkliche Geschichte des Tourismus als Lebensbedroher

3. Die entscheidende Frage nach dem Saldo der Kosten und Nutzen

4. Die "Tourismuswachstumsmaschine" - ein einfaches Erklärungsmodell für den großen Zusammenhang

5. Welche Zukunft wollen wir? - Verschiedene Bilder zum Ausmalen

6. Die sanfte Wende: Das Szenario "Qualitatives Wachstum"

7. Zehn Grundsätze für eine Tourismus-Entwicklung im Einklang mit Mensch und Natur.

Was hier abschließend gewissermaßen als "zehn Gebote" aufgezeigt wird, bezieht sich vor allem auf die Gemeindeebene. Das sind aber keine Schnellsiederezepte nach kurzfristigen Erfolgsvorstellungen, in denen Fremdenverkehr als Selbstzweck verstanden wird. Es sind vielmehr Richtungsweiser für eine weitsichtig aktive Fremdenverkehrspolitik der kleinen Schritte. Es sind Entscheidungshilfen auf das hin, was im Interesse der ansässigen Bevölkerung wie der Gäste eine erstrebenswerte Gesamtentwicklung sein könnte.

H. Tiefenthaler